

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der Kaufmann Hiller von der Eintrachtstraße 3, ein Mitglied der Antiker Schützengilde, wollte sein Gewehr reinigen; infolge einer unvorsichtigen Bewegung entlief sich die Waffe. Die volle Ladung traf Hiller in die Stirn. Er war sofort tot. — Der 27 Jahre alte, aus Koblenz gebürtige Fabrikant Georg Fischer, der am Kurfürstendam wohnte und in der Krautstraße 52 eine mechanische Stickerie betrieb, hat sich kurz vor der Hochzeit erschossen. — Unlängst haben sich in einem hiesigen Hotel der Lehrer Neulich aus Kattowitz und seine Frau begit. — In den Siemens-Schuckert-Werken am Nonnenbamm sollte in einer Maschinenhalle eine neue Dynamomaschine geprüft werden. Raum war die Maschine angefahren worden, als plötzlich ein furchtbarer Knall erfolgte. Die Maschine wurde förmlich in Stücke gerissen, und nach allen Seiten flogen die schweren Eisenstücke. Die Gewalt der Explosion war so groß, daß das Mauerwerk der Maschinenhalle teilweise einfiel. Mehrere Personen wurden von Eisenstücken getroffen. — Unterhändler im Werte von 58,000 Mark wurden bei der Liquidation des Bankhauses Hensel entdeckt. Der Buchhalter Brelich wurde verhaftet und ist geflüchtet. — Seiner Verletzungen erliegen die 25jährige Gelegenheitsarbeiterin Wilhelm Ulte und der Kleidermacher, der von dem Kriminalkommissar Stiefe, den er vor dem „Eisbaum“ in der Landstraße, thätlich angriff, in der Rothwegstr. durch den Brommingspforte in den Unterleib geschossen worden. — Durch Ueberfahren getödtet wurde der fünfjährige Sohn des Tischlers Bonnes durch das Fuhrwerk des Brauereibesizers Jüngling aus der Brunnenstraße. Der Kleine wollte sich vor einem ihn anspringenden Hund retten, dabei geriet er unter das Fuhrwerk. — In einem Hotel in der Giesendorffstraße hat sich der preussische Arzt Dr. Gutmann aus der Blumenstraße mit Morphin das Leben genommen. Der Lebensmüde, der eine außerordentlich umfangreiche Praxis hatte, lebte in der letzten Zeit in dem Wahne, er werde irrsinnig, da er an einem Gemüthsleiden zu tragen hatte. Er wollte aber nicht sterben. — Auf dem Lehrtr. Bahnhof wurde der 20 Jahre alte Streckenarbeiter Martin Krieger von einem Schnellzuge überfahren und auf der Stelle getödtet. — Kürzlich kehrt im Restaurant Mühlweg ein Müggelsee ein Boot mit vier, auf dem Müggelsee fuhr und nicht zurückkehrte. Später wurde das Boot leer auf dem See gefunden. Im Boot lag ein Zeitel mit folgendem Inhalt: „Unsere Reichen liegen 300 Meter entfernt vom Restaurant Mühlweg. Otto, Ema Vertram.“

Provinz Ostpreußen.

Mühlhausen. Die hiesige evangelische Gemeinde wählte Bürgermeister Wastke in den Gemeinderath und die Herren Ueberbürger C. Schmidt und Siegel als Beisitzer. Wastke ist in der Gemeindeverwaltung. — Billaiken. Bei der Stadtverordnetenwahl in der 3. Abtheilung wurde an Stelle des ausgeschiedenen Gerichtsraths Rosenkrantz Oberpostassistent Reiner gewählt. — Schlochau. Eins der schönsten und größten Häuser der Stadt Schlochau, das am Markt gelegene Haus des Schneidermeisters Dobrindt, ist zum Theil niedergebrannt. — Jempelburg. In Neu-Waldau, einer Ansehensgemeinde, wird Kaiser Wilhelm I. auf dem Marktplatz ein Denkmal errichtet. 800 Mark sind als Grundkapital für den Denkmalsbau reservert worden.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Der frühere Bädermeister Kompetz aus Stadtgebiet, ein sehr wohlhabender Rentier, der nur einiger Zeit infolge andauernder Krankheit einen Selbstmordversuch mit Durchschneiden der Pulsadern beging, ist gestorben. — Ebing. Kürzlich stürzte das Gerüst bei einem Neubau in der Vorbergstraße ein, wobei der Maurermeister Köhler getödtet und der Arbeiter Sill schwer verletzt wurde. — Gaudens. Wegen vermeintlicher Vornahme von Brand in Wittenberg 25 Eisenbahnarbeiter in das Magistrategebäude, um dort ihre Forderungen durchzusetzen. Da die Polizeibeamten der Uebermacht nicht gewachsen waren, wurde eine Abtheilung des 5. Militärregiments entsendet. Zwanzig Arbeiter wurden verhaftet. — Ronig. Auf eine 25jährige Thätigkeit als Seilseger an der hiesigen evangelischen Dreifaltigkeitskirche wird Pfarrer Eduard Hammer zurückgeführt. — Marienburg. Das Manufakturwaarengeschäft Will Riese, das erst ein halbes Jahr besteht, meldete Konkurs an.

Provinz Pommern.

Waltbe. Der als Dachdecker beschäftigte Sohn des Nachwärters Rüdell fiel vom Neubau einer Scheune auf das feste Schuppenpflaster, blieb mit einer Wunde am Hinterkopfe beunruhigt liegen

und verschied bald darauf trotz ärztlicher Hilfe. Kürzlich ist das Stallgebäude des Landwirths Ernst Fieming in Berlin bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Die Entschädigungsbefugnisse des Bauers konnte nicht festgestellt werden. — Schwiebin. Ein sanfter Tod erlöste das altbelegte Rentier Friedrich Behnke's Ehepaar, hier Mittelstraße 9 wohnhaft, von seinem 70jährigen Dasein. Während die 70jährige schon länger lebende Frau starb, folgte der alterliche Ehegatte ohne weitere Erkrankung ihr in die Ewigkeit. — Straßburg. Hier beging der Amtsgerichtssekretär Soebeck sein 25-jähriges Dienstjubiläum. — Uckermark. Als der Geselle des hiesigen Bädermeisters Krel, um schnelles Feuer zu machen, Petroleum in den noch heißen Badofen goß, schlug ihm eine große Flamme entgegen, die ihm am Arm, an der Brust und am Kopfe so große Brandwunden verursachte, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Provinz Schleswig-Holstein.

Hannover. Auf eine 25jährige Dienstzeit im Dienste der Stadt konnte der Bote des Bürgermeisters, Herrmann, August Wagner, zurückgeführt werden. Der Magistrat hat dem Jubililar in Anerkennung für die während seiner Pflichtenverrichtung ein Gesandtes überwiefen und ebenso haben ihn die städtischen Unterbeamten durch eine Aufmerksamkeitsfeier geehrt. — Clausthal. Als die Fuhrunternehmer Franz Rode und Jakob Herwig aus Clausthal im Besitze der Oberförsterei Niesensfeld mit Holzabfuhr beschäftigt waren, stürzte plötzlich ein hartes Wüchschwein aus dem Dicht hervor und griff die Pferde des Herrn Rode an. Dieser betäubte das Wüchschwein zu nächst mit einem Hieb gegen den Kopf und erschlug es dann mit der Axt. — Eimede. Der Mühlenseliger Lindenberg wird für seine eigene Rechnung Licht und Kraft für unsere Gemeinde beschaffen. Die Verhandlungen mit der Gronauer Werk haben zu keinem günstigen Resultat geführt. — Hildesheim. Aus der hiesigen Provinzial-Hoch- und Pflanzenschule ist der dort untergeordnete Kaufmännische Burghard mit einem anderen Knaben entführt worden. Letzterer ist bereits wieder eingetroffen worden, während über den Verbleib des Burghard noch nichts ermittelt werden konnte.

Provinz Sachsen.

Jungwitz. Auf dem Felde des Gutsbesizers Ernst Bürger wurden kürzlich beim Aehren Ernten in den Rodenresten und Wägen gefunden. Auch ein Stück Eisen in der Form eines Schwertes lag dabei. Durch Sachverständige des Museums Schiefers Alterthümer sollen demnächst weitere Nachgrabungen vorgenommen werden. — Kattowitz. An der Scheune in der Nähe des Grenzhauses machte der 18jährige Arbeiter Duden mit einem Leinwand Schiefer, hierbei erschöpfte er aus Versehen seinen 9-jährigen Bruder. — Lande. Hier stürzte sich die 42 Jahre alte ledige Handchuhstickerin Krieken in einem Anfälle von geistiger Unmuth auf dem Fenster ihrer im zweiten Stockwerke gelegenen Wohnung auf die Straße und wurde tödtlich verletzt in's Krankenhaus gebracht. — Neurede. Auf entsetzliche Weise fand in der Johann Baptistengrube zu Schlegel der Bergbauarbeiter Peter den Tod. Er stürzte 70 Meter tief in einen Schacht und blieb schwer verletzt liegen. Ferner wurde auf der Wenzelsgrube bei Wölde der Bergmann Lindemann aus Grainsdorf vom Gestein verschüttet. Er erlitt tödtliche Verletzungen. — Proving Posen. Posen. Ertrunken hat sich in einem hiesigen Hotel der Agent Felix Gajowitsch. — Bromberg. Im Verdacht des Einbruchdiebstahls in die Postkassette zu Margonin, wobei dem Diebe 284 Mark in die Hände fielen, steht ein 27jähriger Arbeiter Otto Liberman, der jetzt stechbrieflich verfolgt wird. — Gnefen. Ueber das Vermögen des Materialwaarenhändlers Schelmer in der Hofenerstraße wurde das Konkursverfahren eröffnet. — Proving Paderborn. Metzgers. Die 20jährige Aufwärtlerin Emma Gräbe wurde von ihrem Geliebten durch Messerhiebe schwer verletzt. Bei einem Spaziergange, den das Mädchen mit dem 24jährigen Arbeiter Paul Wichmann nach einem Vergnügen unternahm, fiel dieser ohne Ursache über das Mädchen her und brachte ihr 21 gräßliche Stichwunden bei. Das ganze Gesicht ist zertrümmert und ein Auge ausgefallen. Der Thäter ergriff die Flucht und fuhr mit der Bahn bis Naumburg. Hier wurde er verhaftet und dem Gerichtsamt zugeführt. — Mühlhausen. Es brach auf dem Gute Weiden bei Mühlhausen ein großes Scheubrennen aus, durch das mehrere Bauten und Stallungen eingestürzt wurden. — Rodhausen. In ihrer Sitzung verurtheilte die hiesige Strafkammer den Dreifaltigkeitspfarrer Friederich Meißner im Nachbargroße Niederjahn

wegen fahrlässiger Tödtung zu 3 Wochen Gefängnis. — Böhle. Der Bergarbeiter Dr. P. Sommerhoff hatte sich unbesugter Weise auf die Puffer eines im Tagbau tangierenden Kohlenzuges gestellt. Hierbei stürzte er ab und gerieth unter die Räder, die ihn über den Kopf und Leib gingen. Der Unglückliche wurde vollständig zertrümmelt und zerrissen. — Proving Hannover. Schleswig. Der frühere Büchsenmacher Degenhardt in Schleswig starb im Alter von 80 Jahren. Er war österreichischer Soldat und kam mit den Oesterreichern 1850 nach Schleswig. — Utona. Eine Wohlthäterin der Armen. Frau Rabinowitsch, die im Alter von 80 Jahren starb, hinterließ eine große Summe Geldes für die ganze Israelitengemeinde in Schleswig. Der greisen Dame wurde die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß viele Damen aus der Gemeinde eine wohlthätige Stiftung ins Leben gerufen haben, die den Namen der Frau Rabinowitsch trägt. — Hensburg. Der hiesige Stadtbürgermeister August Rübensamp wurde von dem Nachfolger, Amtsbürgermeister Müller in Utona, für 277,000 Mark an ein jehudisches Konsortium verkauft. Die Käufer waren die Stellenhändler Philippson & Co. in Halle. — Gaderleben. Die Leiche des Kaufmannslehrling Fr. Kasper, der in dem hiesigen Kohlenzweig von Ernst Jörn beschuldigt und seit Mitte März verschunden war, wurde in der Haderlebener Förde aufgefunden. Hellingen. Kürzlich wurde Rebers Hotel ein Raub der Flammen. Leider kam der Hausknecht in den Flammen um. — Proving Westfalen. Dortmund. Das Wohnhaus Marktgrafenstraße 27, seitdem Herrn Baumtänzer August Rübensamp gehörte, ist für nur 48,000 Mark an den Kaufmann Herrn Ludwig Heise von hier verkauft worden. — Gern. Das Verfahren gegen den früheren Stadtbürgermeister Walter Bielmeyer wegen Verleitung zum Meineid ist eingestellt worden. — Uenen. Ihre goldene Hochzeit begingen die Eheleute Heinrich Winderp hierorts. — Meschede. In der Nacht sind die Opferhöde der hiesigen katholischen Kirche ausgeraubt worden. Der Thäter hat sich wahrscheinlich am Abend einschließen lassen und ist in der Nacht an die Arbeit gegangen. Die Opferhöde sind mit Hammer und Meißel geöffnet worden. — Schilbesch. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich hier in der Familie des Fabrikarbeiters Gintber. Die Leute, welche sich erst kürzlich verheiratet hatten, hielten die glühenden Rollen aus der Rodmaschine ausgekommen und diese, um ihr Schlafzimmer zu erwärmen, in einen Eimer gelegt. Als nun die Mutter der kaum 18jährigen jungen Frau bei dem Eimer stand, fand sie ihre Tochter infolge Kohlengasvergiftung als Leiche im Bette vor; während der junge Mann nur noch geringe Lebenszeichen von sich gab. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod der jungen Frau konstatiren, er stellte bei dem Ehemann sofort Wiederbelebungsbemühungen an, welche jedoch wenig Erfolg zeigten.

Provinz Hannover.

Wien. Der Bergarbeiter Dr. P. Sommerhoff hatte sich unbesugter Weise auf die Puffer eines im Tagbau tangierenden Kohlenzuges gestellt. Hierbei stürzte er ab und gerieth unter die Räder, die ihn über den Kopf und Leib gingen. Der Unglückliche wurde vollständig zertrümmelt und zerrissen. — Proving Hannover. Schleswig. Der frühere Büchsenmacher Degenhardt in Schleswig starb im Alter von 80 Jahren. Er war österreichischer Soldat und kam mit den Oesterreichern 1850 nach Schleswig. — Utona. Eine Wohlthäterin der Armen. Frau Rabinowitsch, die im Alter von 80 Jahren starb, hinterließ eine große Summe Geldes für die ganze Israelitengemeinde in Schleswig. Der greisen Dame wurde die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß viele Damen aus der Gemeinde eine wohlthätige Stiftung ins Leben gerufen haben, die den Namen der Frau Rabinowitsch trägt. — Hensburg. Der hiesige Stadtbürgermeister August Rübensamp wurde von dem Nachfolger, Amtsbürgermeister Müller in Utona, für 277,000 Mark an ein jehudisches Konsortium verkauft. Die Käufer waren die Stellenhändler Philippson & Co. in Halle. — Gaderleben. Die Leiche des Kaufmannslehrling Fr. Kasper, der in dem hiesigen Kohlenzweig von Ernst Jörn beschuldigt und seit Mitte März verschunden war, wurde in der Haderlebener Förde aufgefunden. Hellingen. Kürzlich wurde Rebers Hotel ein Raub der Flammen. Leider kam der Hausknecht in den Flammen um. — Proving Westfalen. Dortmund. Das Wohnhaus Marktgrafenstraße 27, seitdem Herrn Baumtänzer August Rübensamp gehörte, ist für nur 48,000 Mark an den Kaufmann Herrn Ludwig Heise von hier verkauft worden. — Gern. Das Verfahren gegen den früheren Stadtbürgermeister Walter Bielmeyer wegen Verleitung zum Meineid ist eingestellt worden. — Uenen. Ihre goldene Hochzeit begingen die Eheleute Heinrich Winderp hierorts. — Meschede. In der Nacht sind die Opferhöde der hiesigen katholischen Kirche ausgeraubt worden. Der Thäter hat sich wahrscheinlich am Abend einschließen lassen und ist in der Nacht an die Arbeit gegangen. Die Opferhöde sind mit Hammer und Meißel geöffnet worden. — Schilbesch. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich hier in der Familie des Fabrikarbeiters Gintber. Die Leute, welche sich erst kürzlich verheiratet hatten, hielten die glühenden Rollen aus der Rodmaschine ausgekommen und diese, um ihr Schlafzimmer zu erwärmen, in einen Eimer gelegt. Als nun die Mutter der kaum 18jährigen jungen Frau bei dem Eimer stand, fand sie ihre Tochter infolge Kohlengasvergiftung als Leiche im Bette vor; während der junge Mann nur noch geringe Lebenszeichen von sich gab. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod der jungen Frau konstatiren, er stellte bei dem Ehemann sofort Wiederbelebungsbemühungen an, welche jedoch wenig Erfolg zeigten.

Provinz Pommern.

Wien. Der Bergarbeiter Dr. P. Sommerhoff hatte sich unbesugter Weise auf die Puffer eines im Tagbau tangierenden Kohlenzuges gestellt. Hierbei stürzte er ab und gerieth unter die Räder, die ihn über den Kopf und Leib gingen. Der Unglückliche wurde vollständig zertrümmelt und zerrissen. — Proving Hannover. Schleswig. Der frühere Büchsenmacher Degenhardt in Schleswig starb im Alter von 80 Jahren. Er war österreichischer Soldat und kam mit den Oesterreichern 1850 nach Schleswig. — Utona. Eine Wohlthäterin der Armen. Frau Rabinowitsch, die im Alter von 80 Jahren starb, hinterließ eine große Summe Geldes für die ganze Israelitengemeinde in Schleswig. Der greisen Dame wurde die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß viele Damen aus der Gemeinde eine wohlthätige Stiftung ins Leben gerufen haben, die den Namen der Frau Rabinowitsch trägt. — Hensburg. Der hiesige Stadtbürgermeister August Rübensamp wurde von dem Nachfolger, Amtsbürgermeister Müller in Utona, für 277,000 Mark an ein jehudisches Konsortium verkauft. Die Käufer waren die Stellenhändler Philippson & Co. in Halle. — Gaderleben. Die Leiche des Kaufmannslehrling Fr. Kasper, der in dem hiesigen Kohlenzweig von Ernst Jörn beschuldigt und seit Mitte März verschunden war, wurde in der Haderlebener Förde aufgefunden. Hellingen. Kürzlich wurde Rebers Hotel ein Raub der Flammen. Leider kam der Hausknecht in den Flammen um. — Proving Westfalen. Dortmund. Das Wohnhaus Marktgrafenstraße 27, seitdem Herrn Baumtänzer August Rübensamp gehörte, ist für nur 48,000 Mark an den Kaufmann Herrn Ludwig Heise von hier verkauft worden. — Gern. Das Verfahren gegen den früheren Stadtbürgermeister Walter Bielmeyer wegen Verleitung zum Meineid ist eingestellt worden. — Uenen. Ihre goldene Hochzeit begingen die Eheleute Heinrich Winderp hierorts. — Meschede. In der Nacht sind die Opferhöde der hiesigen katholischen Kirche ausgeraubt worden. Der Thäter hat sich wahrscheinlich am Abend einschließen lassen und ist in der Nacht an die Arbeit gegangen. Die Opferhöde sind mit Hammer und Meißel geöffnet worden. — Schilbesch. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich hier in der Familie des Fabrikarbeiters Gintber. Die Leute, welche sich erst kürzlich verheiratet hatten, hielten die glühenden Rollen aus der Rodmaschine ausgekommen und diese, um ihr Schlafzimmer zu erwärmen, in einen Eimer gelegt. Als nun die Mutter der kaum 18jährigen jungen Frau bei dem Eimer stand, fand sie ihre Tochter infolge Kohlengasvergiftung als Leiche im Bette vor; während der junge Mann nur noch geringe Lebenszeichen von sich gab. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod der jungen Frau konstatiren, er stellte bei dem Ehemann sofort Wiederbelebungsbemühungen an, welche jedoch wenig Erfolg zeigten.

Provinz Pommern.

Wien. Der Bergarbeiter Dr. P. Sommerhoff hatte sich unbesugter Weise auf die Puffer eines im Tagbau tangierenden Kohlenzuges gestellt. Hierbei stürzte er ab und gerieth unter die Räder, die ihn über den Kopf und Leib gingen. Der Unglückliche wurde vollständig zertrümmelt und zerrissen. — Proving Hannover. Schleswig. Der frühere Büchsenmacher Degenhardt in Schleswig starb im Alter von 80 Jahren. Er war österreichischer Soldat und kam mit den Oesterreichern 1850 nach Schleswig. — Utona. Eine Wohlthäterin der Armen. Frau Rabinowitsch, die im Alter von 80 Jahren starb, hinterließ eine große Summe Geldes für die ganze Israelitengemeinde in Schleswig. Der greisen Dame wurde die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß viele Damen aus der Gemeinde eine wohlthätige Stiftung ins Leben gerufen haben, die den Namen der Frau Rabinowitsch trägt. — Hensburg. Der hiesige Stadtbürgermeister August Rübensamp wurde von dem Nachfolger, Amtsbürgermeister Müller in Utona, für 277,000 Mark an ein jehudisches Konsortium verkauft. Die Käufer waren die Stellenhändler Philippson & Co. in Halle. — Gaderleben. Die Leiche des Kaufmannslehrling Fr. Kasper, der in dem hiesigen Kohlenzweig von Ernst Jörn beschuldigt und seit Mitte März verschunden war, wurde in der Haderlebener Förde aufgefunden. Hellingen. Kürzlich wurde Rebers Hotel ein Raub der Flammen. Leider kam der Hausknecht in den Flammen um. — Proving Westfalen. Dortmund. Das Wohnhaus Marktgrafenstraße 27, seitdem Herrn Baumtänzer August Rübensamp gehörte, ist für nur 48,000 Mark an den Kaufmann Herrn Ludwig Heise von hier verkauft worden. — Gern. Das Verfahren gegen den früheren Stadtbürgermeister Walter Bielmeyer wegen Verleitung zum Meineid ist eingestellt worden. — Uenen. Ihre goldene Hochzeit begingen die Eheleute Heinrich Winderp hierorts. — Meschede. In der Nacht sind die Opferhöde der hiesigen katholischen Kirche ausgeraubt worden. Der Thäter hat sich wahrscheinlich am Abend einschließen lassen und ist in der Nacht an die Arbeit gegangen. Die Opferhöde sind mit Hammer und Meißel geöffnet worden. — Schilbesch. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich hier in der Familie des Fabrikarbeiters Gintber. Die Leute, welche sich erst kürzlich verheiratet hatten, hielten die glühenden Rollen aus der Rodmaschine ausgekommen und diese, um ihr Schlafzimmer zu erwärmen, in einen Eimer gelegt. Als nun die Mutter der kaum 18jährigen jungen Frau bei dem Eimer stand, fand sie ihre Tochter infolge Kohlengasvergiftung als Leiche im Bette vor; während der junge Mann nur noch geringe Lebenszeichen von sich gab. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod der jungen Frau konstatiren, er stellte bei dem Ehemann sofort Wiederbelebungsbemühungen an, welche jedoch wenig Erfolg zeigten.

Provinz Pommern.

Wien. Der Bergarbeiter Dr. P. Sommerhoff hatte sich unbesugter Weise auf die Puffer eines im Tagbau tangierenden Kohlenzuges gestellt. Hierbei stürzte er ab und gerieth unter die Räder, die ihn über den Kopf und Leib gingen. Der Unglückliche wurde vollständig zertrümmelt und zerrissen. — Proving Hannover. Schleswig. Der frühere Büchsenmacher Degenhardt in Schleswig starb im Alter von 80 Jahren. Er war österreichischer Soldat und kam mit den Oesterreichern 1850 nach Schleswig. — Utona. Eine Wohlthäterin der Armen. Frau Rabinowitsch, die im Alter von 80 Jahren starb, hinterließ eine große Summe Geldes für die ganze Israelitengemeinde in Schleswig. Der greisen Dame wurde die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß viele Damen aus der Gemeinde eine wohlthätige Stiftung ins Leben gerufen haben, die den Namen der Frau Rabinowitsch trägt. — Hensburg. Der hiesige Stadtbürgermeister August Rübensamp wurde von dem Nachfolger, Amtsbürgermeister Müller in Utona, für 277,000 Mark an ein jehudisches Konsortium verkauft. Die Käufer waren die Stellenhändler Philippson & Co. in Halle. — Gaderleben. Die Leiche des Kaufmannslehrling Fr. Kasper, der in dem hiesigen Kohlenzweig von Ernst Jörn beschuldigt und seit Mitte März verschunden war, wurde in der Haderlebener Förde aufgefunden. Hellingen. Kürzlich wurde Rebers Hotel ein Raub der Flammen. Leider kam der Hausknecht in den Flammen um. — Proving Westfalen. Dortmund. Das Wohnhaus Marktgrafenstraße 27, seitdem Herrn Baumtänzer August Rübensamp gehörte, ist für nur 48,000 Mark an den Kaufmann Herrn Ludwig Heise von hier verkauft worden. — Gern. Das Verfahren gegen den früheren Stadtbürgermeister Walter Bielmeyer wegen Verleitung zum Meineid ist eingestellt worden. — Uenen. Ihre goldene Hochzeit begingen die Eheleute Heinrich Winderp hierorts. — Meschede. In der Nacht sind die Opferhöde der hiesigen katholischen Kirche ausgeraubt worden. Der Thäter hat sich wahrscheinlich am Abend einschließen lassen und ist in der Nacht an die Arbeit gegangen. Die Opferhöde sind mit Hammer und Meißel geöffnet worden. — Schilbesch. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich hier in der Familie des Fabrikarbeiters Gintber. Die Leute, welche sich erst kürzlich verheiratet hatten, hielten die glühenden Rollen aus der Rodmaschine ausgekommen und diese, um ihr Schlafzimmer zu erwärmen, in einen Eimer gelegt. Als nun die Mutter der kaum 18jährigen jungen Frau bei dem Eimer stand, fand sie ihre Tochter infolge Kohlengasvergiftung als Leiche im Bette vor; während der junge Mann nur noch geringe Lebenszeichen von sich gab. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod der jungen Frau konstatiren, er stellte bei dem Ehemann sofort Wiederbelebungsbemühungen an, welche jedoch wenig Erfolg zeigten.

Provinz Pommern.

Wien. Der Bergarbeiter Dr. P. Sommerhoff hatte sich unbesugter Weise auf die Puffer eines im Tagbau tangierenden Kohlenzuges gestellt. Hierbei stürzte er ab und gerieth unter die Räder, die ihn über den Kopf und Leib gingen. Der Unglückliche wurde vollständig zertrümmelt und zerrissen. — Proving Hannover. Schleswig. Der frühere Büchsenmacher Degenhardt in Schleswig starb im Alter von 80 Jahren. Er war österreichischer Soldat und kam mit den Oesterreichern 1850 nach Schleswig. — Utona. Eine Wohlthäterin der Armen. Frau Rabinowitsch, die im Alter von 80 Jahren starb, hinterließ eine große Summe Geldes für die ganze Israelitengemeinde in Schleswig. Der greisen Dame wurde die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß viele Damen aus der Gemeinde eine wohlthätige Stiftung ins Leben gerufen haben, die den Namen der Frau Rabinowitsch trägt. — Hensburg. Der hiesige Stadtbürgermeister August Rübensamp wurde von dem Nachfolger, Amtsbürgermeister Müller in Utona, für 277,000 Mark an ein jehudisches Konsortium verkauft. Die Käufer waren die Stellenhändler Philippson & Co. in Halle. — Gaderleben. Die Leiche des Kaufmannslehrling Fr. Kasper, der in dem hiesigen Kohlenzweig von Ernst Jörn beschuldigt und seit Mitte März verschunden war, wurde in der Haderlebener Förde aufgefunden. Hellingen. Kürzlich wurde Rebers Hotel ein Raub der Flammen. Leider kam der Hausknecht in den Flammen um. — Proving Westfalen. Dortmund. Das Wohnhaus Marktgrafenstraße 27, seitdem Herrn Baumtänzer August Rübensamp gehörte, ist für nur 48,000 Mark an den Kaufmann Herrn Ludwig Heise von hier verkauft worden. — Gern. Das Verfahren gegen den früheren Stadtbürgermeister Walter Bielmeyer wegen Verleitung zum Meineid ist eingestellt worden. — Uenen. Ihre goldene Hochzeit begingen die Eheleute Heinrich Winderp hierorts. — Meschede. In der Nacht sind die Opferhöde der hiesigen katholischen Kirche ausgeraubt worden. Der Thäter hat sich wahrscheinlich am Abend einschließen lassen und ist in der Nacht an die Arbeit gegangen. Die Opferhöde sind mit Hammer und Meißel geöffnet worden. — Schilbesch. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich hier in der Familie des Fabrikarbeiters Gintber. Die Leute, welche sich erst kürzlich verheiratet hatten, hielten die glühenden Rollen aus der Rodmaschine ausgekommen und diese, um ihr Schlafzimmer zu erwärmen, in einen Eimer gelegt. Als nun die Mutter der kaum 18jährigen jungen Frau bei dem Eimer stand, fand sie ihre Tochter infolge Kohlengasvergiftung als Leiche im Bette vor; während der junge Mann nur noch geringe Lebenszeichen von sich gab. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod der jungen Frau konstatiren, er stellte bei dem Ehemann sofort Wiederbelebungsbemühungen an, welche jedoch wenig Erfolg zeigten.

gen Beihilfe zu 23 Tagen Festung. — Hübn. Der Gutsbesitzer Wilhelm Köhler hier, ein ruhiger, in der Gemeinde sehr beliebter Mann, erhielt einen Brief mit dem Bahnpostkupon nach Kassel-Frankfurt des Inhabers, wenn er auf dem von dem Briefschreiber bezeichneten Platz unter einem breiten Stein nicht 1500 Mark lege, so würde er erschossen, über sein Haus und Hof ginge in Flammen auf. — Der Kriegerverein Rhönda, welcher jetzt 8 Jahre besteht und 45 Mitglieder zählt, feiert am 27., 28. und 29. Juni sein Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe. — Wiesbaden. Im hiesigen Krankenhaus starb an den Folgen einer Luftholpergung die 22jährige Schauspielerin Wally Gerold vom Malthea-Theater. Die junge Künstlerin hat die Thätigkeit wahrscheinlich aus Schwermuth begangen. — Mitteldeutsche Staaten. Blankenburg. Kürzlich ist der etwa 20 Jahre alte französische Tourist Charles Ricard aus Melun bei Paris bei einer Partie von der Teufelsmauer abgestürzt und bald darauf an den Folgen des dabei erlittenen Schädelbruchs gestorben. — Braunschweig. Am Wohlthätigen Verein zu einem Zusammenstoß zwischen Demonstranten und Polizei. Die Schaulustigen wurden mit Pfählen und Steinen beworfen. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Eine Anzahl Personen wurden verletzt. Die hiesige sozialdemokratische Parteileitung soll auf Anordnung des Berliner Centralvorstandes die Demonstration ins Werk gesetzt haben. Da gegen den Herzog nach Schluß des Hoftheaters eine Kundgebung beabsichtigt war, verließ dieser gegen 7 1/2 Uhr die Vorstellung. Um 10 Uhr war alles ruhig. — Dessau. Der hiesigen Schützenhilfe ist von der Herzogin eine neue Fahne geschenkt worden. — Detmold. Es hat sich aus verschiedenen Vereinen ein Comité gebildet, um darauf hinzuwirken, daß Ernst v. Bandel im Jahre 1909 ein Denkmal errichtet wird. Detmold ist durch das Hermannsdenkmal weit über die Grenzen des deutschen Vaterlandes bekannt geworden, es ist deshalb mit Freunden zu begrüßen, daß dem Erbauer des Hermannsdenkmals ein Zeichen der Dankbarkeit und der Erinnerung gesetzt wird. — Rothen. Auf dem Grundhüde des Gutsbesizers Reinhold Kühne im benachbarten Jemlich brach Feuer aus, das die große Scheune und den anliegenden Vorhof bis auf die Umfassungsmauer einäscherte. — Sachsen. Meerane. Der vor kurzem hier verstorbenen Commerzienrath Moritz Ostwald hat der hiesigen Stadtverwaltung leihweise ein Vermächtniß in Höhe von 100,000 Mark zu wohltätigen Zwecken ausgesetzt. Außerdem stiftete er noch mehrere Legate im Gesamtbetrage von 17,000 Mark, darunter auch ein solches von 4000 Mark für seine Geburtsstadt Jserlohn. — Delitzsch. Der pensionirte Steiger Werthhold beging mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. — Plauen. Durch ausströmendes Gas aus einem schadhaften Gummischlauch eines Gastofens erstickte das Töchterchen des Kaufmanns Scheppard. — Platten. Auf der Rodbahn am Plattner Berge wurde der elfjährige Schulknabe Carl Sudommit von einem Rodschiffen überfahren und erlitt einen Arm- und einen Beinbruch. — Schirgiswalde. Vom hiesigen Schöffengericht wurde der Hofschickler Otto Reime wegen Bierurtheil zu sechs Wochen Gefängnis verurtheilt. Er hatte seinem auf der Heimfahrt gestürzten Pferd, um es zum Aufspringen zu bewegen, mehrfach mit einem kleinen Messer die Brust zerfleischt. — Waldheim. Im nahen Dorfe Jemig wurde das zweijährige Kind des Schuhbursche Preuche aus Weinsberg von einem Lastwagen überfahren und getödtet. — Sessen-Darmstadt. Die Strafkammer verurtheilte den Bauunternehmer Schäfer wegen Wuchsfällungen in Höhe von 102,000 Mark zu 2 1/2 Jahren Gefängnis. — Kassel. Unlängst begingen Lehrer i. P. Daniel Württemberg und Frau Dorothea, geborene Bauer, das goldene Ehejubiläum. — Wübbenheim. Der hiesige Krieger- und Soldatenverein begehrt in diesem Jahre sein 25jähriges Stiftungsfest. — Wendenheim. Dem hiesigen Eisenbahnarbeiter Krümer, welcher bereits seit der Bahneröffnung im Jahre 1855 an einer verschlungenen Schattelle 250 Mark gekostet. — Hofheim. Selbstmord hat der Hofknecht P. Gerber in seiner Wohnung verübt. Er hat sich mit einem Gewehr durch einen Schuß ins Herz das Leben genommen. Die Veranlassung zur Thät ist unbekannt. — Grafenhausen. Im Nied fand eine große Schlägerei statt, bei der der 19jährige Kaufmann Rungefer dabei war, der hier in Stellung ist, von einer Reihe junger Burschen angegriffen wurde. Er zog einen Revolver und gab einen Schuß auf einen Kollegen ab, der dem jungen Manne eine nicht

unerhebliche Wunde an der Brust beibrachte. Der unvorsichtige Schütze wurde festgenommen. — Bayern. Garwisch. Dem Vernehmen nach wird vom heutigen Sommer ab bis zur Fertigstellung der Bahn Garwisch-Vermoos-Reutte (Airo) eine Automobilverbindung auf dieser Linie eingerichtet, welche den Interessirten des alljährlich sich in jene Gegend erziehenden Fremdenstromes Rechnung tragen soll. — Neufahrn. Kürzlich landete ein Luftballon etwa drei Kilometer östlich von hier. Der Ballon gehörte der Luftschifferabtheilung München und stand unter Führung des Hauptmanns Langemann. — Nürnberg. In der Gießhofstraße ist ein Arbeiter beim Abladen von Baumstämmen ausgeglitten. Der Stiel ihm ein Stamm auf den rechten Oberarm und schlug ihm diesen tödtlich ab. — Regensburg. Der ledige Hausmeister Johann Kiermayer wurde in der Ebenhoferschen Kunstfabrik, als er die Fabrikräume abschließen wollte, von dem dort beschäftigten 20 Jahre alten Arbeiter Johann Gref von hier meuchlings überfallen, durch Beilohbe auf den Kopf und Messerhiebe in das linke Auge lebensgefährlich verletzt und seiner Baarshaft von 67 Mark beraubt. Der Thäter, welcher auch von dem Ueberfallenen in der Gegenwart nicht unerheblich verletzt wurde, stellte sich hierauf selbst der Polizei. Das geraubte Geld will er zuvor in die Donau geworfen haben. — Schweinfurt. Die Bankierswitwe Doris Lehnschütz wurde tot in ihrem Bette aufgefunden; an ihrer Seite lag ihr vierjähriges Entlein. Der Tod ist durch Leuchtgasvergiftung eingetreten; den Wächsern fand man offenen sehen und, wie aus einem hinterlassenen Briefe hervorgeht, ist sie freiwillig aus dem Leben geschieden. — Württemberg. Stuttgart. Der Wirth in Cannstatt, wo der Wirthbruder Delle seine Frau tödtete, ist nicht nur auf Unverträglichkeit zwischen den beiden Eheleuten, sondern auf Eifersucht zurückzuführen. — Vödingen. Die auf Anregung des Gewerbevereins hier errichtete hiesige Frauenarbeitschule wurde in Anwesenheit der bürgerlichen Collegen und mehrerer geladener Gäste vom Stadtschultheiß feierlich eröffnet. — Blaubeuren. In der letzten Gemeinderathssitzung wurde der stellvertretende Hospitalverwalter Rapp endgültig zum Hospitalverwalter und Armenpfleger gewählt. — Erlenmoos. Wie aus geringfügigen Ursachen das Glück anderer Familien vernichtet werden kann, zeigt ein Vorkommniß bei Brauermeister Wähler hier. Dessen Frau gestarb, da sie schnell in die Wirthschaft verfallen wurde, einen Fußstempel in dem Hausbrenn, als sie aus der Thüre trat, fiel sie über das unheimliche Möbel, erlitt eine Schenkelverletzung und starb anderen Tages. — Friedrichshafen. In der dort hier neu erbauten Kunstschule des R. Dollmetsch ist ahermal's Feuer ausgebrochen. Da nicht gleich Hilfe zur Stelle war, ist der dreifache massive Bau vollständig ausgebrannt. — Neßing. Commerzienrath Speiler - Göttingen hat eine Schenkung von 2000 Mark an die hiesige Kirchengemeinde gemacht, die diese, zusammen mit einem bereits vorhandenen Fonds, in Stand setzt, ein neues Glöckergeläute anzuschaffen. — Baden. Konstanz. Die Kosten der bei Konstanz zu erbauenden neuen Heil- und Pflanzenschule werden auf über fünf Millionen Mark berechnet. Die ganze Anlage wird ein förmliches Dorf darstellen. Für die Anlagen sind allein 13 Gebäude und 910 Krantenbetten vorgesehen. Dazu kommen noch eine größere Anzahl von Gebäuden für die Verwaltung und Wirthschaft. — Lörrach. Aus dem Gewerbeamt hier wurde die Leiche des Siedmachers Joh. Wäsmar, habhaft gemacht unter dem Namen „Nierchans“, gezogen. Wäsmar dürfte sich aus Lebensüberdruß selbst das Leben genommen haben. — Marneheim. Ein Selbstmord unter tragischen Umständen kam hier vor. Auf dem Friedhofe erschoss sich am Grabe seiner Mutter der 18jährige Kaufmannslehrling Will Reuer aus Frankfurt a. M. Kurz vor Ausführung der Thät war zufälligerweise auch der Vater des Lebensmüden nach Marneheim gekommen, um das Grab seiner Gattin zu besuchen. Als er sich der Ruhestätte seiner Frau näherte, fand er die Leiche eines Selbstmörders, in dem er zu seinem Entsetzen seiner Sohn erkannte. Der junge Mann soll schon längere Zeit gemüthstran gewesen sein. — Orenberg. Kürzlich brach in dem Anwesen des Friedrich Kaffer hier Feuer aus, welches rasch um sich griff und in kurzer Zeit Schopf und Stall mit großen Futter- und Holzvorräthen einäscherte.

Wien.

St. Ingbert. Als Kuriosum zu dem neulich eingetretenen Diebstahl sei registriert, daß fast sämtliche hiesige Wirthschafts- und Straßendiebstahl Verurtheilten eine Verurtheilung durch den hiesigen Richter nicht — wie es die Oekonomiepolizei verlangt — zwei Tage vorher dem Bürgermeisteramt zur Kenntniß gebracht haben. — Glatz. Solbrig. Straßburg. In dem Anwesen Girsch, Eilfabrikstraße 17, brach kürzlich ein Brand aus. Das Feuer nahm seinen Ursprung in der mechanischen Schreinerin Kräule und zerstörte die Werkstätte samt dem Wohnhaus. — Nach langem Siechtum verstarb Herr Anton Rudy im Alter von 80 Jahren 7 Monaten. Mit ihm ging ein Mann von altem Schrot und Korn aus dieser Welt, von allen im Hause geliebt und geehrt bis an sein Ende. — Mecklenburg. Heiligenhafen. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten hier Erbpächer Haller und Frau. Das Jubiläum wurde durch ein Glückwunschschreiben des Großherzogs erfreut. — Rugart. Die älteste Einwohnin in Mecklenburg - Strelich verstarb wohl die Lehrerin Marie Jacobs, geb. Beder, hier sein, die am 1. März - 811 in Stargard geboren, unlängst in ihr 98. Lebensjahr eintrat. Sie verlebte ihren Geburtstag in großer körperlicher und geistiger Frische. — Ribnitz. Der frühere Schiffszimmermann, jegliche Stadtpfänder Heinrich Rohberg, feierte sein 50-jähriges Bürgerjubiläum. Der Jubilar ist 77 Jahre alt und waltet noch immer mit Rüstigkeit seines Amtes. — Oldenburg. Oldenburg. Das Haus des verstorbenen Oberstaatsanwalts Huber, Herbartstraße 5, ging durch Kauf in den Besitz des Konradmüllers J. D. Bille über. — Bensfeld. Eine angenehme Ueberraschung wird den Angehörigen einer Frau Kaiser, die hier farb und die als sehr arm galt. Als man die Verstorbenen in den Sarg legen wollte und den Strohdack abdecken wollte, man etwas Fehles. Bei genauer Nachforschung fand man 1300 Mark bares Geld darin, das die Wittve abgepart hatte für die glücklichen Erben. — Freie Städte. Lübeck. Der Kaufmann Händler, Inhaber zweier großer Schuhwaarenhäuser, verzerrte sich. Der Grund ist in finanziellen Verlusten zu suchen. — Schweiz. Bern. Nationalrath Dürrenmatt hat aus Gesundheitsrücksichten seine Demission als Mitglied des Großen Rathes und gleichzeitig als Vertreter des Staates Bern im Verordnungsrathe der Weissensteinbahn eingereicht. — Basel. Vor den Schranken des Strafgerichts stand kürzlich ein Schreinermeister, der beschuldigt war, die Plombe des ihm von der Elektrischen Gesellschaft in der Werkstatt angebrachten Vor-Messers eigenmächtig entfernt und den Stand der Stala zu seinen Gunsten korrigirt zu haben. Der Angeklagte war geflüchtet, und es wurde der Schaden für unterthänigere Kraft aus den Jahren 1906-1907 auf ca. 500 Fr. abgeschätzt, welcher Betrag allerdings vom Verlassenen sofort nach der Entbindung der strafbaren Manipulationen bezahlt wurde. Das Gericht erkannte auf das Strafminimum und sprach eine Gefängnisstrafe von drei Monaten aus. — Oesterreich-Ungarn. Tuffig. Im Dohlfhof - Schacht wurde der 37jährige Bergmann Karl Grünbich durch eine einfallende Bohrende erschlagen und vertheilt. — Uch. Der hiesige Steueramts-Assistent Franz Blant wurde im Himmelsreiter-Walde erschossen aufgefunden. Es liegt ein Selbstmord vor. — Subaß. Kürzlich stürzte sich die 18jährige Frau Josefina Elka vom zweiten Stockwerk ihrer Wohnung in den Hofraum und blieb auf 'er Stelle todt. Das Motiv der Thät ist Kränkung über eine Krankheit ihres Sohnes. — Gzer. Der verstorbenen Ingenieur Kreuzinger hat eine halbe Million Kronen hinterlassen zur Errichtung einer großen deutschen Volkshochschule im Eger - Grenzgebiet beufus Städtens des Deutschthums gegen die tschechische Einwohnerschaft. — Hermannstadt. Der Direktionsrath der Siebenbürger Katholischen Kirche wählte den Pringen Karl Gog zu Hohenlohe zum tschechischen Pfarrer von Hermannstadt. Der Pring, geboren am 4. Mai 1882 zu Gogh in Ungarn, ist der jüngste Sohn des Pringen Chlodwig Hohenlohe und der Prinzessin Franziska, geb. Gräfin Esterhazy. Er lebte bisher in Rom. — Luxemburg. Lutzerath. Gregoire Schroll, Friedensrichter in Merf, wurde zum zweiten Friedensrichter nach Gsch a. d. Alz, und Bern, Rieger, bisher Anwaltssekretär in Luxemburg, zum zweiten Gerichtsschreiber ernannt.

Gegenwart.

Frau, im Disput mit ihrem Mann: „Ich geh' ins Wasser!“ — Mann: „Siehst es — wir passen halt net z'sam — i geh' zum Bier!“

Su früh gelobt.

Mann: „Das Rauchen schadet wohl Deinen Gardinen, was?“ — Frau: „Ach, Du bist doch der einseitigste, ebste aller Gaiten. Freilich schadet es.“ — Mann: „Dann mußt Du sie eben öfters waschen lassen.“

— „Deutsche verstimmt.“ — Baron von A. telegraphirt in Glatz seinem Freunde: „Verlobt. Braut mit viel Kros.“ — Wie das Telegramm antwortet: „Verlobt. Braut mit viel Kros.“

— „Hier steht am Schluß: vierzehn Mark!“ — Der Betrag zusammengezählt, macht aber bloß dreizehn Mark; rechnen Sie gefälligst nach!“ — Derbeteller: „Zwanzig, wo dachten, Sie könnten vielleicht abergäubisch sein!“

— „Renommage.“ — „Ich sah gestern im Westen der Stadt tolosolische Rauchwolken aufsteigen.“ — Don Juan: Stimmt, habe einen Theil meiner Liebesbriefe verbrannt. — Stimmt. A.: „Was bedeutet das Bild?“ — B.: „Schiff im Sturm!“ — A.: „Über ich sehe doch gar kein Schiff!“ — B.: „Selbstverständlich! Bei solch' hohem Westen wirst Du nie ein Schiff sehen können.“

— „Stimmte.“ — „Ich sah gestern im Westen der Stadt tolosolische Rauchwolken aufsteigen.“ — Don Juan: Stimmt, habe einen Theil meiner Liebesbriefe verbrannt. — Stimmt. A.: „Was bedeutet das Bild?“ — B.: „Schiff im Sturm!“ — A.: „Über ich sehe doch gar kein Schiff!“ — B.: „Selbstverständlich! Bei solch' hohem Westen wirst Du nie ein Schiff sehen können.“

— „Stimmte.“ — „Ich sah gestern im Westen der Stadt tolosolische Rauchwolken aufsteigen.“ — Don Juan: Stimmt, habe einen Theil meiner Liebesbriefe verbrannt. — Stimmt. A.: „Was bedeutet das Bild?“ — B.: „Schiff im Sturm!“ — A.: „Über ich sehe doch gar kein Schiff!“ — B.: „Selbstverständlich! Bei solch' hohem Westen wirst Du nie ein Schiff sehen können.“

— „Stimmte.“ — „Ich sah gestern im Westen der Stadt tolosolische Rauchwolken aufsteigen.“ — Don Juan: Stimmt, habe einen Theil meiner Liebesbriefe verbrannt. — Stimmt. A.: „Was bedeutet das Bild?“ — B.: „Schiff im Sturm!“ — A.: „Über ich sehe doch gar kein Schiff!“ — B.: „Selbstverständlich! Bei solch' hohem Westen wirst Du nie ein Schiff sehen können.“

— „Stimmte.“ — „Ich sah gestern im Westen der Stadt tolosolische Rauchwolken aufsteigen.“ — Don Juan: Stimmt, habe einen Theil meiner Liebesbriefe verbrannt. — Stimmt. A.: „Was bedeutet das Bild?“ — B.: „Schiff im Sturm!“ — A.: „Über ich sehe doch gar kein Schiff!“ — B.: „Selbstverständlich! Bei solch' hohem Westen wirst Du nie ein Schiff sehen können.“

— „Stimmte.“ — „Ich sah gestern im Westen der Stadt tolosolische Rauchwolken aufsteigen.“ — Don Juan: Stimmt, habe einen Theil meiner Liebesbriefe verbrannt. — Stimmt. A.: „Was bedeutet das Bild?“ — B.: „Schiff im Sturm!“ — A.: „Über ich sehe doch gar kein Schiff!“ — B.: „Selbstverständlich! Bei solch' hohem Westen wirst Du nie ein Schiff sehen können.“

— „Stimmte.“ — „Ich sah gestern im Westen der Stadt tolosolische Rauchwolken aufsteigen.“ — Don Juan: Stimmt, habe einen Theil meiner Liebesbriefe verbrannt. — Stimmt. A